

## Entwicklung der Modellbautechnik

### Vorbildtreue

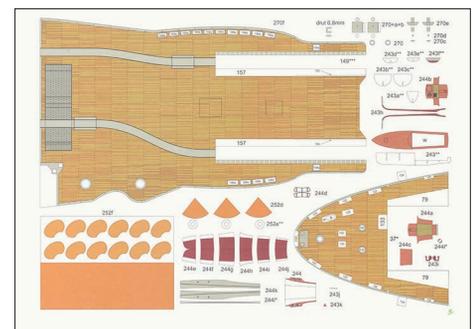
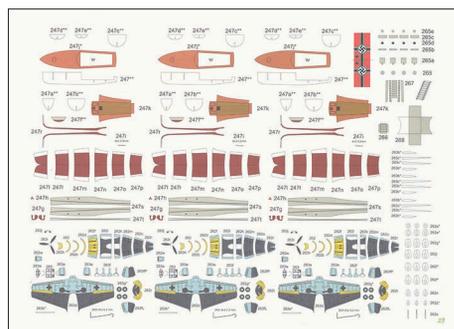
Betrachtet man frühe Modellbaubogen, so stellt man schnell ihre einfache Gestaltung fest. Es gibt nur wenige Bauteile, die den Aufbau der wichtigsten Hauptbestandteile des Modells ermöglichen. Oft sind Deck und Seitenwände in einem Bauteil zusammengefasst. Das erleichtert den Aufbau und benötigt in dieser Bauphase auch keinen Klebstoff. Einzelteile sind nur wenige vorhanden, Details erscheinen, wenn überhaupt, nur aufgedruckt auf den Hauptbauteilen. Einige Ausrüstungen werden nur als gedoppelte Teile verklebt am Modell angebracht und sind somit nur bei der seitlichen Betrachtung des Modells sichtbar. Dies beeinflusst die Vorbildtreue eines Modells natürlich in hohem Maße. Eine vereinfachte Konstruktion erzwingt viele Abweichungen vom Aussehen des Originals, die im Kartonmodellbau üblichen Grundformen wie Zylinder, Kegel und Säulen tun ein Übriges dazu. Von Vorbildtreue kann deshalb eigentlich nicht gesprochen werden.

### Was jedoch ist vorbildtreu?

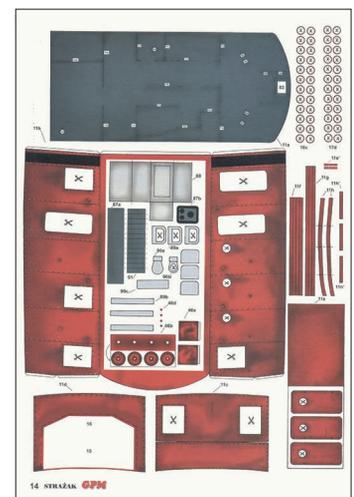
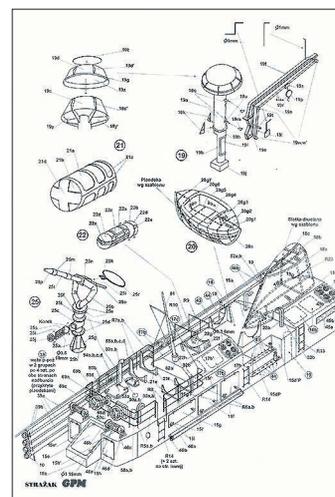
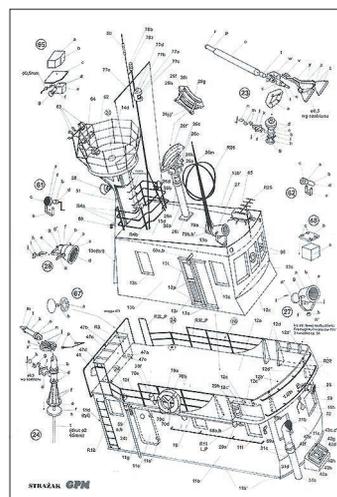
Zunächst einmal muss das Modell einem Vorbild entsprechen. Das bedeutet, dass ein Original existiert oder einmal bestanden

haben muss. Viele Modellbauer erweitern diese Definition und zählen dazu auch fertig geplante Schiffe oder auch solche, bei denen zwar mit dem Bau begonnen wurde, es aber nie zur Fertigstellung kam. Ein bekanntes Beispiel hierfür ist der erste Flugzeugträger der Deutschen Kriegsmarine „Graf Zeppelin“<sup>21</sup>. Dem Verfasser sind die folgenden Modelle bekannt: J.F. Schreiber Nrn. 71147–71163 „Flugzeugträger der Deutschen Kriegsmarine „Graf Zeppelin“<sup>22</sup>. Der Bogen ist einfacher gestaltet und eignet sich bei entsprechender Verarbeitung sogar zum Einbau einer Fernsteuerung. *Thomas Pleiner*, MTP Modellbau Studio, bot Mitte 1991 einen auf 500 Exemplare limitierten Reprint davon an. In Polen erschienen sind Modelle von GPM (1:200 und 1:250) und JSC (1:400) sowie 2008 in guter Graphik und Ausstattung von Angraf (1:200). Das kleinste Modell des Trägers kommt aus der Reihe „Micromodelle Heidelberg“<sup>23</sup> und hat nur wenige Teile.

Bereits beim ersten Betrachten muss ein vorbildgetreues Modell das Original erkennen lassen. Das jedoch allein reicht noch nicht aus. Das Modell soll in seinem Aussehen, in der Beschaffenheit und in den Details sowie der Farbgebung dem Vorbild so ähnlich wie möglich sein. Das wiederum hängt von einigen Vorbedingungen ab. Die Wichtigste ist der Modellmaßstab. Er bestimmt die Größe des Modells und damit die Anzahl und den



1/2008 „Graf Zeppelin“, Dariusz Wandtke, Mehrfarben-Offsetdruck, Heft mit 57 Bogen 23,5 × 32,5 cm, Mst. 1:200, angraf MODEL, PL-Olkusz 2008. Slg. AH. Von links nach rechts: Umschlag, Bogen 29 und Bogen 30.



158 STRAŻAK-3, [264 Fib Strazsak], Dariusz Wanat, Vierfarben-Offsetdruck, Heft mit 29 Bogen 20,9 × 29,6 cm, Mst. 1:50, GPM, PL-Lódź 1999. Slg. AH. Von links nach rechts: Umschlag, 2 Seiten der Bauanleitung und Bogen 14. Ein Modell mit umfangreicher Detaillierung.